

# Der Wiehengebirgsbote

## Neuer Anlauf zur Erhaltung der Sülte-Mühle

**Besprechung:** Viele Akteure haben sich zusammengeschlossen

■ **Altkreis Bersenbrück** (bn). Die Sülte-Mühle in Lonnerbecke, eine von ehemals drei Wassermühlen des Sülte-Hofes, liegt in einer eiszeitlich geformten Endmoränenlandschaft am Sültebach. Dieser entspringt in der Bauerschaft Dalum, er hat sein Bett mit einem tiefen Tal eingegraben. Nach einem Lauf von etwa zwei Kilometern hat er an der Ölmühle bereits einen Höhenunterschied von 20 Metern überwunden.

Dieses Gefälle, für die norddeutsche Tiefebene ungewöhnlich, bot beste Voraussetzungen für die Anlage der Mühlen des Sülte-Hofes, zumal schon nach diesem kurzen Lauf bei normaler sommerlicher Witterung eine Wassermenge von etwa 150 Liter pro Sekunde zur Verfügung steht. Der Sültebach fließt über die Westerfrede und den Lagerbach der Hase zu. Die Sültemühle ist der noch am besten erhaltene Teil eines Ensembles aus ehemals drei zum Sültehof gehörenden Wassermühlen, die die vier Hauptfunktionen von Mühlen im ländlichen Raum – Getreidemahlen, Tuchwalken, Ölherstellung und Sägemühle – hatten.

Zur Geschichte sagen die Annalen, dass 1512 die Erwähnung eines „Sultemann to Lonne“ (Lonne), wahrscheinlich ein Sültemüller, zu verzeichnen ist. 1555 erfolgt die erste bekannte direkte Erwähnung der Mühle, die Mühle ist aber wahrscheinlich älter. Bei allen Arbeiten zur Erhaltung der Ölmühle und ihrer Funktion hat sich der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) in verschiedenster Weise eingebracht.

Nun fand erneut eine Versammlung zum Erhalt der Sültemühle statt, da dringend Restaurierungsarbeiten erforderlich sind. Neben dem Kreisheimatbund Bersenbrück waren dazu der Schützenverein Lonnerbecke, die Gemeinde Bippin, die Samtgemeinde Fürstenau, die Familie Helfer als Eigentümer sowie die Heimatvereine Bippin und Für-

stenau eingeladen. Der Vorsitzende des Heimatvereins Bippin, Kurt Freye, und der Vorsitzende des Kreisheimatbundes, Franz Buitmann, dankten allen Gremien und Vereinen für ihr Interesse am Erhalt des wichtigen Kulturortes Sültemühle. Bei einer Besichtigung wurden Schäden am Deich, dem Wasserzulauf, dem Wasserrad und im Innern an einigen Zapfen festgestellt. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Bippins Bürgermeister Helmut Tolsdorf erklärte, dass alle Verträge mit dem Besitzer der Mühle und des Teiches neu verhandelt und dann abgeschlossen wurden. Samtgemeindegemeinderat Benno Trütken führte aus, dass die Samtgemeinde Fürstenau voll hinter dem Ziel stehe, die Ölmühle zu erhalten. Zimmermeister Herbert Jaschke erläuterte, dass das Wasserrad und der Zulauf marode seien und erneuert werden müssen. Zudem müssen einige Zapfen im Gebäudeinnern ersetzt werden. Weiter wurde von Bürgermeister Tolsdorf angekündigt, der Bach werde angestaut, da er versandet ist und überarbeitet werden muss, die notwendigen Überprüfungen und Genehmigungen veranlasst die Gemeinde Bippin, sie müsste auch nach Rücksprache mit dem Eigentümer des Teiches Bäume am Teich fällen, dies ist auch am Mühlengebäude notwendig.

Zur Finanzierung der notwendigen Maßnahmen werden der Kreisheimatbund, die Gemeinde und der Heimatverein Bippin Anträge an die entsprechenden Gremien stellen. Außerdem sollen bis zur nächsten Besprechung am 15. November im Heimathaus Bippin Angebote eingeholt werden, um den Kostenrahmen zu ermitteln.

Alle Teilnehmer der Besprechung waren sich einig, dass mit vereinten Kräften alles unternommen werden muss, um die historische Sültemühle mit dem gesamten Umfeld zu restaurieren und danach für die Öffentlichkeit bereit zu stellen.

## Wittekindshof erkundet



■ **Pr. Oldendorf.** Seit 36 Jahren treffen sich die Wanderer vom Wittekindshof und die Mitglieder der Wandergruppe Pr. Oldendorf zum gemeinsamen Wandern. Treffpunkt war dieses Jahr auf dem Wittekindshof.

Bei herrlichem Spätsommerwetter wurden alle Wanderer von Sabine Detzmeier, Leiterin der Wandergruppe vom Wittekindshof, begrüßt. Bei der Wandertour erkun-

dete man Volmerdingsen und Umgebung. Auf halber Strecke machte die Gruppe am Heimathaus Volmerdingsen eine Pause, wo der ehemalige Pastor Spehr viele Informationen bereithielt. Nach der Führung ging es wieder zurück zum Wittekindshof, wo Sabine und Volker Detzmeier einen leckeren Imbiss servierten. Das nächste Treffen wird 2018 in Pr. Oldendorf stattfinden.

## 101 Kilometer in einer Woche gewandert



■ **Lohne.** Der Heimatverein Lohne organisierte neben den wöchentlichen Kurzwanderungen und den Etappenwanderungen in diesem Jahr auch wieder eine

Wanderwoche mit fünf Etappen auf einer Strecke von 101 Kilometern. Das Foto zeigt die Wanderer vor der eindrucksvollen Kulisse des Jagdschloss Walkenried. Auch

diese Tour kam bei den Wanderfreunden sehr gut an. Die kleine Gruppe freute sich sehr an dieser Woche teilgenommen zu haben.

## Unterstützung eingefordert

**Vereinsvorsitzenden-Treffen:** Viele wichtige Themen in Mettingen besprochen. Kennzeichnungsrechte an Teutoburger-Wald-Verein übertragen

■ **Mettingen.** Das Ambiente im Hotel-Restaurant Telsemeyer in Mettingen konnte nicht besser sein, als Präsident Ulrich Gövert die Vereinsvorsitzenden vieler Mitgliedsvereine aus NRW und Nds., Kämmerer Werner Boberg als Vertreter der Gemeinde und Manfred Aßmann vom Heimatverein Mettingen zu diesem jährigen Vorsitzenden-Versammlung begrüßte. Neben Unterstützung einer Resolution mit Forderungen an die Bundespolitik stand auch ein Gedankenaustausch zu aktuellen Themen auf der Tagesordnung.

Während der Mitgliederversammlung im Juli in Eisenach war von den Mitgliedern des Deutschen Wanderverbandes eine Resolution an die Bundespolitik mit Forderungen

### Termine 2018 im Überblick

- ◆ 4. Februar: Theater Osnabrücker Operette „Die Zirkusprinzessin“.
- ◆ 24. März Jahreshauptversammlung in Lintorf/Bad Essen.
- ◆ 14. Mai bundesweiter Tag des Wanderns.

gegen mehr Unterstützung einstimmig verabschiedet worden. Dem schlossen sich die Vorsitzenden der WGW-Mitgliedsvereine an.

Im Fokus der Versammlung stand auch der Gedankenaustausch zur Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Kassen- und Finanzlage, Förderung der plattdeutschen Sprache durch Berufung von Plattdeutschbeauftragten in jeder Stadt und Ge-

meinde sowie die Probleme bei der Unterhaltung von Fernwanderwegen. Für Präsident Ulrich Gövert ist eine gute Wegeunterhaltung und Markierung im Interesse der Wanderer unabdingbar und geboten. Dieses kann der Wiehengebirgsverband mit seinen Mitgliedsvereinen im NRW-Raum zur Zeit nicht leisten. Daher wurden in Vereinbarungen mit dem Teutoburger-Wald-Verband diesem die

Kennzeichnungsrechte und Unterhaltungspflichten in den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke und Steinfurt übertragen. Hiervon ausgenommen sind Wittekindsweg, Arminiusweg, Emsweg und Töddenweg.

Vizepräsidentin Ilse Toeper berichtete über die Teilnahme an Veranstaltungen der Europäischen Wandervereinigung. Mit Spannung erwartet wurde das Referat zum Thema Natur- und Landschaft.

Geschäftsführerin Björg Dewert vom Verein Zur Revitalisierung der Haseauen aus Osnabrück berichtete begeistert von Projekten zur Wiederherstellung einer größtmöglichen Naturnähe der Hase und ihrer Nebengewässer und Auen.

## Markt der (Förder)-Möglichkeiten

**Wichtiger Austausch:** Regionale Mittelgeber wollen und sollen im Wallenhorster Rathaus die Bandbreite aufzeigen und ein Netzwerk aufbauen

■ **Osnabrück/Wallenhorst.** Die ILE-Regionen im Osnabrücker Land laden gemeinsam mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land am Freitag, 24. November, von 15 bis 19 Uhr zum Markt der Fördermöglichkeiten ins Wallenhorster Rathaus ein.

Insbesondere Vereine und Verbände tragen durch ihre vielfältigen Projekte zur positiven Entwicklung des ländlichen Raumes bei. Viele dieser Projekte werden durch großes ehrenamtliches Engagement realisiert. Wenn die eigenen finanziellen Mittel knapp sind, scheitert es jedoch oftmals an der Umsetzung von spannenden Projektideen. Aus diesem Grund veranstalten am Freitag, 24. November, von 15 bis 19 Uhr die ILE-Regionen im Osnabrücker Land gemeinsam mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land einen „Markt der Fördermöglichkeiten“ für alle, die sich über das Thema Projektförderung informieren wollen.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Bandbreite an Fördermittelgebern im Osnabrücker Land aufzuzeigen und den Kontakt zwischen potenziellen Antragstellern und Fördermittelgebern herzustellen. Es präsentieren sich u. a. das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ARL), das Kulturbüro des Landkreises Osnabrück, der Kreis-sportbund Osnabrück-Land,



**Großes Treffen:** Die gemeinsamen Organisatoren des Marktes der Fördermöglichkeiten laden ein (v.l.n.r.): Dr. Susanne Tauss (Landschaftsverband Osnabrücker Land), Cornelia Holthaus (Hufeisen Verflechtungsraum Osnabrück), Hendrik Kettler (Südliches Osnabrücker Land), Hilke Wiest (Wittlager Land), Maike Schulte (Nördliches Osnabrücker Land), Anna Becker (Wittlager Land) und Katrin Harting (Melle).

FOTO: PRO-T-IN GMBH

die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land, der Osnabrück, die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland sowie der Landschaftsverband Osnabrücker Land. Eingerahmt wird die Veranstaltung durch die Vorstellung von Beispielprojekten aus der Region sowie einen gemütlichen Austausch beim abschließenden Imbiss. „Wir möchten den Teilnehmern Impulse geben und einen Austausch untereinander initiieren“, so Maike Schulte (Regionalmanagerin des Nördlichen Osnabrücker Landes). „Vielen Antragstellern hilft ein persönlicher Kontakt zum

Fördermittelgeber, um Projektinhalte gemeinsam zu besprechen, Fragen zu stellen und Unklarheiten zu beseitigen“, ergänzt Dr. Susanne Tauss (Geschäftsführerin des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land). Durch den persönlichen Kontakt ist die erste Hürde zu einem Antrag auf Förderung bereits genommen und ein bedeutender Schritt in Richtung Projektfinanzierung gegangen. „Wir wollen so helfen, dass die guten Projektideen nicht in den Köpfen verharren, sondern eine Chance auf Umsetzung erhalten“, so Cornelia Holthaus, Regionalmanagerin der ILE-Region Hufeisen.

Eingeladen sind daher alle Vereine und Verbände sowie Kunst- und Kulturschaffende aus allen Bereichen zum Markt der Fördermöglichkeiten am 24. November um 15 Uhr in das Wallenhorster Rathaus. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung bis zum 15. November wird gebeten. Das Anmeldeformular und weitere Informationen findet man unter [www.ilek-hufeisen.de/MdFm](http://www.ilek-hufeisen.de/MdFm). Alternativ kann man sich auch bei Cornelia Holthaus ([info@ilek-hufeisen.de](mailto:info@ilek-hufeisen.de) bzw. unter Tel. (0 54 07) 888 816 oder bei Dr. Susanne Tauss ([info@lvosl.de](mailto:info@lvosl.de) bzw. Tel. (0 54 03) 724 550 zur Veranstaltung anmelden.

## Warten auf den Eisvogel

■ **Bersenbrück** (bn). Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Heimatvereins Bersenbrück ist der Natur- und Umweltschutz. Rund um das Heimathaus Feldmühle und auch im Stadtgebiet sind dafür zahlreiche Beispiele zu finden. Eine besonders ungewöhnliche Aktion spielte sich nun kürzlich ab. Bereits im Frühjahr hatte der Heimatverein eine Niströhre für Eisvögel am Feldmühlenbach im Wäldchen hinter dem Heimathaus eingebaut. Eine zweite Röhre sollte am Rande der Insel im Feldmühlenteich installiert werden. Dazu war es nötig, das notwendige Material mit einem Boot herüberzuschaffen. In Abwandlung des Liedes „Jetzt fahr'n wir über'n See“ kam Heimatfreund Hans Wessling mit seinem Boot zu Hilfe. Nach dem Beladen schipperten er und Vorstandsmitglied Manfred Kalmlage mutig über den Teich und installierten die Niströhre, während die Vorstandsmitglieder Franz Buitmann, Wolfgang Rehkamp und Gerd König „Handlangerdienste“ erledigten und gespannt die Überfahrten beobachteten. Alles verlief planmäßig, nun warten die Heimatfreunde, ob die „Eigenheime“ vom Eisvogel angenommen werden.

## Museum wird saniert

■ **Bersenbrück** (bn). Bei Maurerarbeiten im Äbtissinnenflügel des ehemaligen Klosters Bersenbrück wurde im Jahre 1810 ein Goldschatz gefunden, dessen Spur sich 1816 aber verlor.

Aktuell wird das Museum im ehemaligen Äbtissinnenflügel saniert und renoviert, um anschließend wieder als Museum der Region „Osnabrücker Nordland“ zu eröffnen.

Mit der kleinen Wanderausstellung „Der Bersenbrücker Goldschatz von 1810“, die in einer Feierstunde in der Kreissparkasse Bersenbrück eröffnet wurde, soll auf die künftige, neu konzipierte Ausstellung im Kreismuseum neugierig gemacht werden.

In Kurzvorträgen gingen Fabian Schröder vom Kulturamt des Landkreises und Arnold Beuke, Badbergen, auf die Gestaltung des neuen Museums und die Geschichte des Goldschatzes ein.

Sparkassendirektor Bernd Heinemann verwies in seiner Begrüßung darauf, dass die Kreissparkasse Bersenbrück zum ehemaligen Kloster und dem 1924 darin von dem damaligen Landrat Hermann Rothert eröffneten Kreismuseum eine besondere Beziehung habe.

## Neues aus der Wegeverwaltung

■ **Osnabrück.** Die Markierungsarbeiten an Emsweg und Störtebekerweg wurden jetzt beendet. Der Emsweg ist nun komplett von Rheine bis Leer neu markiert, der Störtebekerweg ist in den Städten und Orten am Weg neu markiert. Außerhalb davon verläuft er an der Küste entlang.

## Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 297 71.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05 772) 97 27 52.